

01.01.2015

Neujahr Interview



Zu Jahresbeginn gibt's Musik-Schmankerln

Hausruck-Kammerorchester-Leiterin Katharina Polly (33) aus Gaspoltshofen ist rund um den Jahreswechsel gleich mehrfach musikalisch im Dauereinsatz.

Immer mehr Neujahrskonzerte finden auch im ländlichen Raum statt – warum?

Besonders im ländlichen Raum ist es eine Besonderheit, diese musikalischen

Foto: „Krone“



Katharina Polly

Schmankerln zum Jahresbeginn konsumieren zu können.

Auch für viele

Musiker eine besondere Gelegenheit, besondere Stücke zu spielen.

Das ist eigentlich das Schönste für mich: Dass ambitionierte Musiker aus der jeweiligen Region diese teilweise sehr anspruchsvollen Stücke von Strauß und Ähnliches spielen können.

Was macht für Sie eigentlich den Charme eines Neujahrskonzertes aus?

Ganz klar: Streicher zu hören. Das ist am Land – wo klarerweise die Blasmusik dominiert – selten.

Sie selbst sind ja die Orchesterleiterin des aus sehr vielen jungen Menschen bestehenden Hausruck-Kammerorchesters.

Junge Menschen aus der Musikschule und Studenten sowie erfahrene Musiker bilden dieses Orchester, das heuer zwei Mal – am 4. Jänner in Vorchdorf und am 5. Jänner in Gaspoltshofen – wunderbare Musik zum Besten gibt. kron.-

Die „Krone“ wünscht allen Lesern ein gutes neues Jahr

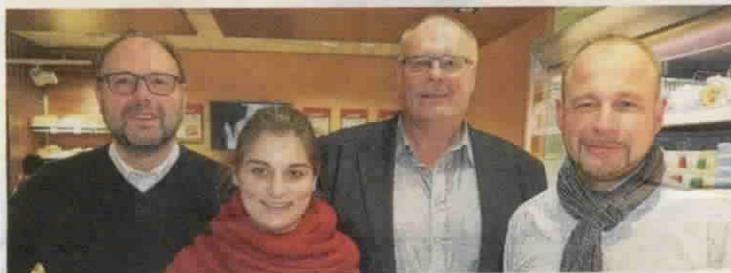
09.01.2015

KRÄMER

Lebensmittelmarkt mit sozialer Ausrichtung

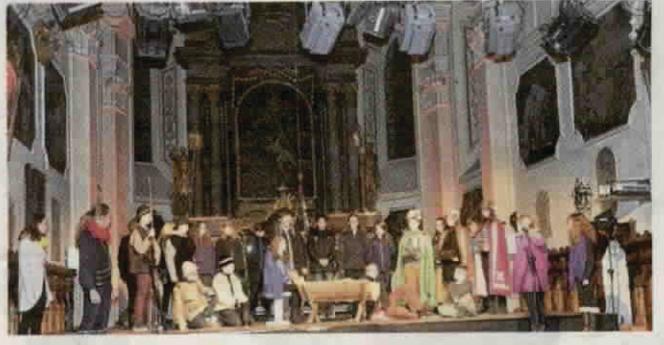
ALTENHOF/HAUSRUCK. In der Nahversorgung gibt es eine Trendwende hin zu mehr Regionalität und mehr Atmosphäre beim Einkauf. In Altenhof hat kürzlich wieder ein Nahversorger eröffnet, der sich so nennt, wie kleine Geschäfte früher in der Mundart genannt wurden: Krämer. Das Geschäft wird vom gemeinnützigen „Verein für Altenhof“ betrieben

und durch die Gemeinde sowie Bürgerbeteiligung finanziert. Landtagsabgeordneter Erich Pilsner (SPÖ) schaute sich ebenfalls im Geschäft um und gratulierte dem Team rund um Marktleiterin Lisa Armingier. „Mir gefällt die Kombination aus regionaler Nahversorgung, gemütlichem Zusammenkommen und der Kooperation mit assista.“



Landtagsabgeordneter Erich Pilsner (l.) und Gewerkschaftssekretär Peter Schoberleitner (r.) besuchten den neuen Nahversorger in Altenhof. Mit am Foto Marktleiterin Lisa Armingier und Vereins-Obmann Hans-Peter Baumgartner

09.01.2015



Adventsingen Das Adventsingen der Liedertafel Gaspoltshofen in der Pfarrkirche unter der Leitung von Manfred Payrhuber wurde von den zahlreichen Zuhörern mit viel Applaus belohnt. Mit dabei war auch der Hauptschulchor „Discipuli cantantes“ sowie eine Gruppe von Hauptschülern, welche ein eindrucksvolles Krippenspiel aufführten. Das Hirtenspiel wurde in kleinen Passagen von Schülern mit Migrationshintergrund auch in türkischer, serbischer und rumänischer Sprache vorgetragen.

11.01.2015

Oberösterreich AKTUELL

● Zünder schlug zu

Im Bezirk Grieskirchen trieb sich in der Nacht zum Samstag ein Feuerteufel herum, er wollte ein Tor beim Kuhstall eines Anwesens in Gaspoltshofen anzünden. Doch das Feuer erlosch, ohne großen Schaden anzurichten.

15.01.2015



Adventfeier Der Pfarrcaritas-Kindergarten Gaspoltshofen verzauberte bei einer besinnlichen Adventfeier die Familienangehörigen. Gemeinsam wurden traditionelle Weihnachtslieder gesungen, ein Lichtertanz und eine Adventkranzmeditation geboten sowie ein Krippenspiel aufgeführt. Da Weihnachten auch das Fest des Schenkens ist, kommt ein Teil des Reinerlöses dem Caritas-Flüchtlingshaus in Altenhof zugute.

Bäuerinnen können lesen

Staunen löste bei vielen Frauen in meiner Heimatgemeinde aus, wie sie die Wahlkarten für die Landwirtschaftskammerwahlen zugesendet bekommen.

Obwohl zum Teil Betriebsführerinnen und/oder Besitzerinnen des Betriebs, werden die Wahlkarten generell nur an den Mann adressiert, der mitunter als Ehemann zwar wahlberechtigt, aber manchmal branchenfremd oder pensioniert ist. Sind die Beamten und Beamtinnen in den Gemeindestuben noch nicht im 21. Jahrhundert angekommen oder halten sie oö. Bäuerinnen für Analphabetinnen? Es gibt doch auch keine Scheu, etwaige Steuer- oder Zahlungsaufforderungen an betriebsführende Landwirtinnen zu senden.

Elisabeth Stritzinger, Gaspoltshofen

15.01.2015

MASKENPRÄMIERUNG

Der Musikverein Gaspoltshofen lädt zur Maskennacht

GASPOLTSHOFEN. Ganz im Zeichen der Masken steht der Samstag, 14. Februar, im Gasthaus Wirlandler, wenn der Musikverein zur großen Maskennacht lädt.

nicht fehlen darf. Die am besten maskierten Gruppen und Einzelpersonen dürfen sich auf tolle Preise freuen. Tips ist als Mediapartner bei der Maskennacht mit dabei. ■

TERMIN

Samstag, 14. Februar 2015
Gasthaus Wirlandler, Gaspoltshofen

Verkleidung ist (fast) Pflicht beim Faschingsevent – bei dem natürlich auch die Flying Hirsch Bar

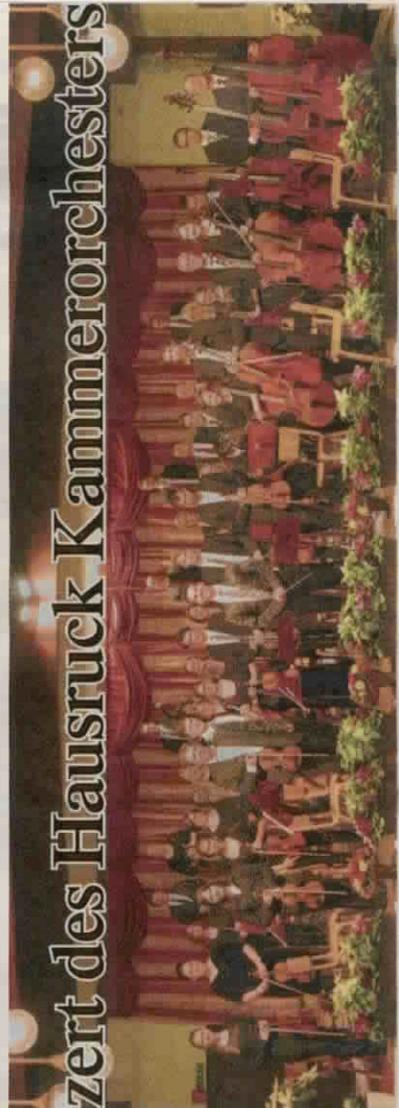


Fantasie und Einfallsreichtum zahlen sich aus: die ausgefallensten und ideenreichsten Verkleidungen werden bei der Maskenprämierung mit tollen Preisen belohnt.

BESUCHERMAGNET

Neujahrskonzert des Hausruck Kammerorchesters

GASPOLTSHOFEN. Bereits zum achten Mal fand das Neujahrskonzert mit dem Hausruck-Kammerorchester, organisiert von Katharina Polly, statt. Die Gesangssolisten waren Martin Kiener und Anna Magdalena Auzinger. Durch das Programm führte Sabine Kronberger. ■



Das bereits traditionelle Neujahrskonzert lockte zahlreiche Zuhörer in den Saal des Gasthauses Wirlandler.

13. März 2015 - 00:04 Uhr · Michaela Krenn-Aichinger · Wels

Ein lebendiger Rasenmäher, der nur selten spuckt



Ariane und Wolfgang Putzinger mit einem ihrer 70 Alpakas. Bild: Photographer:Ariane und Wolfgang

WELS/GASPOLTSHOFEN. Wolfgang Putzinger aus Gaspoltshofen ist einer der größten Alpakazüchter im Land und bei Schau in Wels vertreten.

Schauen Sie einem Alpaka nie zu tief in seine sanftmütigen Augen, es könnte um Sie geschehen sein. "Dieser Spruch stimmt wirklich", sagen zwei, die es wissen müssen. Wolfgang Putzinger und seine Frau Ariane halten auf ihrem Hof in Aspölsberg in Gaspoltshofen 70 dieser sanftmütigen Tiere mit den dunklen Augen und wunderschönen langen Wimpern. Der gebürtige Salzburger ist einer der größten Alpakazüchter im Land und wird sich am Wochenende bei der Alpaka-Zuchtschau in Wels mit Haltern aus sechs Nationen messen. Ein Alpaka-Richter aus Peru wird dort den Champion der Schau küren.

Begonnen hat alles damit, dass Putzinger für die Wiese rund um seinen Hof einen "lebendigen Rasenmäher" suchte, den man nicht schlachten muss. "Wir sind zu einer Alpaka-Schau nach Deutschland gefahren, und wenig später standen bei uns daheim vier trächtige Stuten. Damals wussten wir gar nichts über Alpakas und haben uns nach und nach das Wissen angeeignet", sagt Putzinger.

In Peru und Chile eingekauft

Bei Züchtern in Peru, Chile und den USA wählten sie Tiere für ihre Herde aus, diese wuchs und wuchs. Allein heuer sollen 18 Fohlen das Licht der Welt erblicken. Besonders begehrt bei den Alpakas ist ein graues Fell. "Das ist auch meine Lieblingsfarbe, aber schwierig zu züchten, wir sind aber sehr gut dabei", sagt der Unternehmer, der mittlerweile die Alpakazucht als seinen Haupterwerb bezeichnet. Der Gaspoltshofner verkauft die Tiere in Österreich und Deutschland Die domestizierte Kamelart aus den Anden ist auch wegen ihrer Wolle zunehmend beliebt.

Zuchthengste um 100.000 Euro

Die Halter bringen ihre Stuten aber auch nach Aspölsberg, um sie von einem der prämierten Hengste decken zu lassen. Ähnlich wie bei der Pferdezucht werden für die besten männlichen Tiere astronomische Preise erzielt, 100.000 Euro und mehr.

Und wie ist das mit dem Spucken? Während der größere Bruder des Alpakas, das Lama, auf Menschen zielt, wenn es sich bedroht fühlt, spucken Alpakas untereinander. "Meist geht es da um Rangordnung und Futtermid, manchmal kommt es natürlich auch vor, dass man in der Schusslinie steht", sagt Putzinger und lacht. Wenn ein Tier besonders grantig ist, sondert es nicht nur Speichel ab, sondern auch halbverdauten Mageninhalt. "Das stinkt wirklich fürchterlich, da freust du dich sofort auf eine Dusche."

Grundsätzlich sind die Alpakas aber wegen ihres friedlichen Charakters auch bei Kindern sehr beliebt. "Uns besuchen oft Schulklassen und Kinder mit Beeinträchtigungen. Die Tiere sind sehr sanftmütig, auch die Hengste, die an die 100 Kilo auf die Waage bringen."

TAKE(A)PART

Lieder die das Leben schreibt

GASPOLTSHOFEN/SCHLÜSSLBERG. Wer denkt, dass es einem Duo, das nicht nur musikalisch sondern auch privat ein Paar ist, quasi wie nebenher gelingt, eine CD zu gestalten, irrt. Für Petra Linecker und Martin Gasselsberger war das zweite gemeinsame CD- und Konzertprojekt „Take(a) Part“ bei all der Freude am gemeinsamen Musizieren auch eine logistische Herausforderung. „Wenn wir einige Stunden gemeinsam intensiv an Songs arbeiten wollen, müssen wir uns schon einen fixen Termin vereinbaren“, erklärt Gasselsberger, „das ist nötig, weil wir beide unheimlich viele Termine haben.“

Eine Trennung in Musik und Text, Klang und Wort gibt es bei den beiden Künstlern nicht: Sängerin Linecker bringt Melodien ebenso in die Songs ein, wie

Pianist Gasselsberger Texte – und dieses intensive Zusammenspiel hört man auch. „Wenn du auf der Bühne absolut von dem überzeugt bist was du tust, bekommst du das auch vom Publikum zurück“, betonen die Musiker, die mit ihrem aktuellen Programm am Donnerstag, 26. März, um 20 Uhr in der Hofbühne Tegernbach zu Gast sind. Die CD „Take(a)Part“ ist ein greifbares Stück Musikerlebnis zum immer wieder Hören oder eine bleibende Erinnerung an einen eindrucksvollen Konzertabend. ■

TERMINE

- Freitag, 20. März, VAZ Rüstorf
 - **Donnerstag, 26. März, Hofbühne Tegernbach**
 - Freitag, 27. März, Micheldorf
- www.petralinecker.com
www.gasselsberger.com



Im Einklang: Petra Linecker und Martin Gasselsberger präsentieren ihr Konzertprogramm „Take(a)Part“

Foto: Brunmair

08.04.2015



Erfolg für Schützen

AISTERSHEIM. Vom Schützenverein haben sich zwei Mitglieder für die Staatsmeisterschaft in Salzburg nominiert. Luftgewehrschütze Alfred Leiner (Foto) und Luftpistolenschütze Josef Benezeder wurden jeweils für die Mannschaftswertung aufgestellt und erfüllten bravourös die Erwartungen. Ganz knapp verfehlten beide Mannschaften den dritten Platz. Insgesamt konnte damit die Saison 2014/15 als erfolgreichste in der Vereinsgeschichte abgeschlossen werden.



Obmannwechsel Im Zuge der Jahreshauptversammlung wurden beim Musikverein Altenhof am Hausruck Neuwahlen durchgeführt. Obmann Bernhard Mayr (re.) übergab sein Amt an seinen bisherigen Stellvertreter Florian Aigner (li.). Zum neuen Obmannstellvertreter wurde Stefan Seyfried gewählt. Zudem wurde Robert Seyfried zum Ehrenmitglied ernannt.

Den Einkauf erledigt Adi

Adi Landgraf betreibt ehrenamtlich einen Einkaufsservice für Menschen, die weniger mobil sind als er.

MITTEN DRIN

von Margit Koudelka
grieskirchen.red@
bezirksrundschau.com



■ GASPOLTSHOFEN (mak). In der Ortschaft Altenhof ist Adi Landgraf bekannt wie der sprichwörtliche bunte Hund. Das liegt nicht allein an der auffälligen Farbe seines Elektrorollers. Bereits seit 35 Jahren lebt er wegen einer spastischen Beeinträchtigung bei assista – Das Dorf in Altenhof. Der 52-Jährige ist in Pension, aber dennoch ständig „trawig“. Landgraf engagiert sich für mehr Verständnis in der Gesell-

„Gerade ältere Leute haben oft niemanden, der ihnen hilft. Für sie könnte ich zum Beispiel Einkäufe erledigen.“

ADI LANDGRAF

schaft gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung. 26 Jahre lang leitete er beispielsweise Führungen für Schulklassen und andere Gruppen durch das Dorf. „Ich möchte nicht, dass behinderte Menschen als ‚arme Teufel‘ angesehen wer-

den. Ich will, dass möglichst viele Menschen erfahren, dass ein Mensch mit Beeinträchtigung genauso ein Leben hat wie jeder andere – mit Träumen, Wünschen und Bedürfnissen.“

Mit dem Roller zum Krämer
Unter anderem betreibt Landgraf ehrenamtlich einen Einkaufsservice für Dorfbewohner, die nicht so mobil sind wie er selbst. Das ist möglich, weil es seit Dezember vergangenen Jahres wieder einen Nahversorger in Altenhof gibt. Der Verein für Altenhof hat das seit drei

Jahren leer stehende Geschäft reaktiviert. Nicht nur von den assista-Bewohnern wird der Laden gut angenommen. „Ich bin froh, dass es den Krämer gibt“, sagt Landgraf. Das Geschäft hat in Altenhof nicht nur die Rolle des Nahversorgers, sondern auch die eines Treffpunkts für die Menschen im Ort. Das kommt dem 52-Jährigen, der sich selbst als „geselligen Typen“ bezeichnet, sehr entgegen. Die paar Hundert Meter dorthin braust er mit seinem lilafarbenen, 16 km/h schnellen Scooter, häufig mit Musikbegleitung, die aus den Boxen

an seinem Gefährt ertönt. Er besorgt, was ihm zuvor von seinen Nachbarn aufgetragen wurde und ist für ein Schwätzchen mit anderen Kunden gerne zu haben. Seinen Einkaufs-

„Wenn sich das herumspricht, wird der Einkaufsservice sicher gut angenommen.“

LISA FATTINGER

dienst will er nun für andere Menschen in Altenhof ausweiten. „Gerade für ältere Leute könnte ich Einkäufe erledigen. Die haben ja oft niemanden, der ihnen hilft.“ Wer die Dienste Adis in Anspruch nehmen möchte, ruft beim Krämer an und gibt seine Bestellung auf. Dann kommt Landgraf angefahren, holt das Geld ab und stellt die Waren wenig später zu. Das Angebot ist kostenlos, ein kleines Trinkgeld ist aber willkommen.

„Wenn sich das herumspricht, wird der Einkaufsservice im Ort sicher gut angenommen“, meint auch Krämer-Mitarbeiterin Lisa Fattinger.



Adi Landgraf bei seiner Einkaufsfahrt mit Krämer-Mitarbeiterin Lisa Fattinger.

Foto: Koudelka

ZUR SACHE

Bestellungen können per E-Mail an landgraf@gmx.at oder telefonisch beim Krämer unter 07735/67519 aufgegeben werden.

16.04.2015



Der neugewählte Obmann Florian Aigner durfte in seiner ersten offiziellen Amtshandlung die bereits elfte Ehrung für den Musikverein Altenhof aus den Händen von Landeshauptmann Josef Pühringer in Empfang nehmen.

HERAUSRAGEND

Bereits elfte Ehrung für Musikverein Altenhof

16.04.2015

ERFINDERGEIST

Auf Erfolgskurs: Fosodeder Holz-Alu-Fenstertechnik

GASPOLTSHOFEN. Grund zur Freude gibt es bei Fosodeder in Hörbach: Die Marktgemeinde Grödig entschied sich bei dem prestigeträchtigen Projekt „Fenstersanierung Seniorenwohnheim“ für das technische Know-how und die Qualität der Produkte des innovativen Unternehmens aus Oberösterreich.



Vertriebsleiter Manuel Forstinger freut sich über den Prestige-Auftrag aus Grödig.

„Wer sucht erfindet“, mit diesem Leitsatz punktete Fosodeder bei den Verantwortlichen der

KONTAKT

Fosodeder Holz-Alu-Fenstertechnik
4673 Gaspoltshofen, Hörbach 15
Tel: 07735/67239
Email: office@fosodeder.at
www.fosodeder.at

Marktgemeinde Grödig. Spezielle Lösungen zur wirtschaftlichen Fenstersanierung des Hörbacher Unternehmens gaben dafür den Ausschlag. „Der Erfindergeist unseres Chefs Hubert Fosodeder entwickelt sich immer mehr zu einem starken Argument wenn es

um Sanierungen geht, bei denen der Altbestand miteinbezogen werden soll. Das ist nicht nur kostengünstiger, sondern auch arbeitstechnisch von Vorteil. Übrigens nicht nur im Objektbau, sondern auch bei privaten Bauten“, betont Fosodeder Vertriebsleiter Manuel Forstinger. Ein neuer Werbeauftritt und eine expansive Strategie zeugen vom Tatenrang des Unternehmens. Dass der Ruf von Fosodeder als „Erfinderschmiede“ in die Bundesländer vorgedrungen ist, ist kein Geheimnis. Jetzt trägt dieser Ruf auch vermehrt Früchte. ■

Anzeige



16.04.2015

Garteln mit Zusatznutzen

Elf Klienten von assista arbeiten in der hauseigenen Gärtnerei

■ **ALTENHOF.** In der Gewächshausanlage von assista mit dazugehörigem Freigelände betreuen Menschen mit Beeinträchtigung eine Gärtnerei samt Kräuter- und Gemüsegarten. Derzeit arbeiten elf Klienten in der assista-Gärtnerei. „Die gärtnerischen Arbeiten werden an den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Klienten ausgerichtet und variieren daher laufend“, erklärt Gärtnerei-Mitarbeiter Elmar Stockhammer.



Menschen mit Beeinträchtigungen profitieren von den variationsreichen Bewegungsmöglichkeiten beim Gärtnern und können ihre Motorik fördern. Die vielen Kontakte im Direktverkauf bieten zudem Gelegenheit für Begegnungen und bedeuten einen Schritt in Richtung Inklusion von Menschen mit Behinderung. Die Angebotspalette in der

Für die Bewohner von assista hat das Garteln einen therapeutischen Mehrwert.

Foto: assista

assista-Gärtnerei reicht von selbstgemachten und direkt vor Ort verarbeiteten Kräuterprodukten wie Chili- und Kräutersalz, Kräutertee und -ölen bis hin zu diversen Essigsorten. Diese Produkte sind ganzjährig verfügbar. Ab sofort kehrt in der assista-Gärtnerei

der Frühling ein: Die heurige Frühlingssaison wird mit einem vielfältigen Sortiment an Balkon-, Beet- und Gemüsepflanzen sowie Blumenerde eingeläutet. Für genauere Informationen kontaktieren Sie bitte 07735/6631-454 oder gärtnerei@assista.org.

131150

30.01.2015



Neujahrfrühschoppen Der zweite Neujahrfrühschoppen der FPÖ Grieskirchen/Eferding beim Danzerwirt in Gaspoltshofen lockte zahlreiche Besucher. „Es freut mich besonders, dass so viele Leute aus beiden Bezirken zu dieser Veranstaltung gekommen sind und den Saal bis zum letzten Platz gefüllt haben. Das ist ein Zeichen von gutem Zusammenhalt der Bezirksgruppe“, so Bezirksparteiobmann und Bürgermeister Wolfgang Klinger. Am Foto: Wolfgang Klinger, Bezirksagrarreferent Alois Ganglmayr, Landwirtschaftskammerrat Franz Graf und Landesrat Manfred Haimbuchner

04.02.2015

SENIORENBUND

Goldenes Ehrenzeichen für Josef Voraberger

GASPOLTSHOFEN. Bei der im Gasthaus Wirlander abgehaltenen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Seniorenbundes Gaspoltshofen wurde im Beisein von Bezirksobmann Hans Feizlmayr und Kurt Haberbauer von der Seniorenbund-Landesleitung der Vorstand neu gewählt. Zum neuen Seniorenbund-Ob-

mann von Gaspoltshofen wurde der bisherige Stellvertreter Herbert Hattinger gewählt. Der scheidende Obmann Altbürgermeister Josef Voraberger wurde zum Ehrenobmann ernannt und bekam für seine langjährigen Verdienste in der Ortsgruppe das goldene Ehrenzeichen überreicht. ■



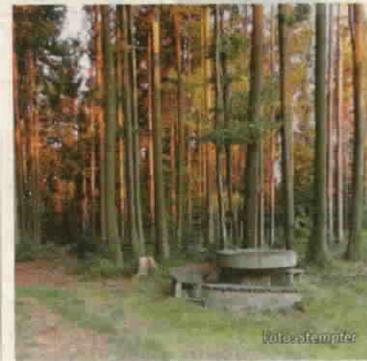
Bei der Ehrenzeichen-Verleihung (v. l.): Ehrenobmann Josef Voraberger, Kurt Haberbauer, Hans Feizlmayr und Herbert Hattinger

Mehr LKW-Verkehr

Doch nicht nur im Bezirk Vöcklabruck macht man sich Sorgen wegen der Erweiterung des Schotterabbaus in Wolf-

06.03.2015

Schöne Bilder aus dem Hausruckwald



GASPOLTSHOFEN. Seit mehr als zwei Jahren befasst sich Sigi Stempfer damit, eine Dokumentation über den Hausruckwald zusammenzustellen. Nun hat er genügend anschauliches Bildmaterial und Informationen zusammengetragen, um eine Multimedia-Präsentation zeigen zu können. Zu sehen ist diese am Donnerstag, 12. März um 19.30 Uhr beim Danzer Wirt in Gaspoltshofen.

26.03.2015

Bürger kämpfen vehement gegen die geplante Erweiterung der Schottergrube in Wolfsegg.



„Wir erwarten durch die höhere Abbaumenge auch eine Zunahme des LKW-Verkehrs.“

HANS SCHÖRKHUBER

Foto: privat

segg, sondern auch im angrenzenden Gaspoltshofen. „Ein Teil der abgebauten Quarzsande wird von Wolfsegg über Altenhof auf der B135 nach Eferding abtransportiert. Wir befürchten eine massive Zunahme des LKW-Verkehrs“, so Arge-Mitglied Hans Schörkhuber aus Gaspoltshofen. 1280584

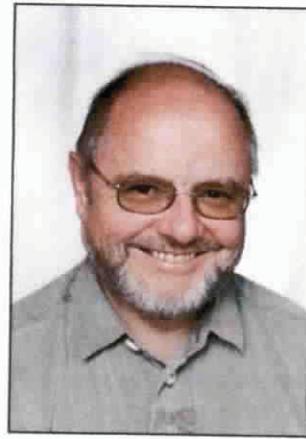
30.04.2015

GASPOLTSHOFEN

>> **GEBURTSTAGE:** Johann Aigner (80), Salfing 5, am 20. April; Josefa Bachinger (94), Bahnhofweg 2, am 21. April.

>> **GOLDENE HOCHZEITEN:** Theresia und Rupert Prechtl, Grub 1, am 19. April; Rosa und Helmut Leibetseder, Gröming 9, am 17. April.

Du hast mein Klagen
in Tänzen verwandelt und
mich mit Freude umgürtet.
Darum singt dir mein Herz
und will nicht verstummen.
aus Psalm 30



MR Dr. Helmut Heiter

Landarzt in Gaspoltshofen

ist am Sonntag, dem 1. Februar 2015, nach schwerer Krankheit,
im Kreise seiner Lieben, im 63. Lebensjahr zum lieben Gott heimgekehrt.

Wir geleiten unseren lieben Verstorbenen am Dienstag, dem 10. Februar 2015,
um 14.00 Uhr von der Aufbahrungshalle zum Gottesdienst in die Pfarrkirche
Gaspoltshofen und anschließend zur letzten Ruhe.

12.02.2015

ETA HAUSRUCK LANDL CUP

Sieg beim fünften Lauf für Stefanie Hörmann und Christian Heftberger

GRIESKIRCHEN. Auf kompakter Schneelage bei sehr guten Bedingungen konnte beim Skilift Eberschwang der fünfte Lauf zum ETA Hausruck Landl Cup ausgetragen werden.



Foto: Rudi Mitterndorfer

Die beiden Tagessieger Stefanie Hörmann und Christian Heftberger

den Herren war Christian Heftberger von der Union Gaspoltshofen nicht zu schlagen.

Bei den Damen folgte auf Platz zwei Doris Mörtenhuber (TVN Grieskirchen) und auf Rang drei Vanessa Willinger (TVN Grieskirchen). Bei den Herren wurde Reinhard Moser (Union Gaspoltshofen) Zweiter und Helmut Schrems (SG Peuerbach) Dritter. Die jüngste Tagessiegerin an diesem Tag war Astrid Oberndorfer von der Union Gaspoltshofen in der Klasse Bambino.

23.02.2015

● Geldtasche gestohlen

Während eine 15-jährige Schülerin aus Gaspoltshofen in einem Welser Schuhgeschäft Schuhe anprobierete, legte sie ihre Geldtasche neben sich ab. Ein Dieb nutzte die Gelegenheit und schnappte sich die Börse. Von ihm fehlt jede Spur.

Pünktlich um 16 Uhr begann für die insgesamt 70 Starter, bei fairen Wetterbedingungen, der Lauf. Veranstalter war diesmal die Union Gaspoltshofen. Hausruck Landl Cup „Urgestein“ Hubert Moser und Kurssetzer Willi Potzi haben das Rennen perfekt vorbereitet.

Der Sieg bei den Damen ging diesmal an Stefanie Hörmann vom USC Waizenkirchen. Bei

Mit 82 Jahren auch noch Autorin: Wirtin Hedi Klinger aus Gaspoltshofen spricht mit der „Krone“ über ihr Kochbuch, Wirtshauskultur und Gesetzesplagen.

Ihr Haar sitzt perfekt, die Schürze könnte sie wohl auch noch im Schlaf binden, und von Fertig-Gerichten hält sie nichts – Hedi Klinger (82) aus Gaspoltshofen ist ihr Leben lang am Herd gestanden. Ihre besten Rezepte sind jetzt im Buch „Familienküche“ verewigt, obwohl sie auch vom Gramm-Messen nichts hält.

Frau Klinger, vier Jahre hat es gedauert, bis Sie Ihr Kochbuch mit Sohn Willi fertig geschrieben hatten.

Ja, das war wirklich eine ganz schöne Prozedur. Ich habe ja immer nach Gefühl und Gespür gekocht. Und da wollte mein Sohn plötzlich, dass ich alles aufs Gramm genau abwäge und angebe. Aber das kann ja jedes Mal wieder ganz anders sein (lacht)!

Wie konnte Ihr Sohn Sie denn überzeugen, Ihre Rezepte niederzuschreiben?

Er wollte die Familienrezepte festhalten. Wir haben den Gasthof Klinger ja selbst aufgebaut und als Familienbetrieb geprägt. Inzwischen kennt man man-

che Gerichte weit über die Landesgrenzen hinaus. Ganz am Anfang waren wir ja ein kleines Wirtshaus, das hat sich alles erst entwickelt.

Was macht für Sie ein gutes Wirtshaus aus?

Dass man sich dort trifft,

gut isst, Familienfeiern abhält. Und dass man Geselligkeit und bodenständige Küche genießen kann.

Wie hat sich denn die Wirtshauskultur über die Jahre hinweg verändert?

Die Hauptkundschaft

Wirtin, Köchin, resolute Frau – Hedi Klingers Küche war seit jeher in aller Munde. Auch wenn sie heute im Ruhestand ist, macht sie für ihre Kinder immer noch gewisse Lieblings-speisen: „Das Kochen war und ist mein Leben!“, sagt Klinger.



„Heut' könnt' ich

bestand früher aus dem Stammtisch und ein paar Vereinen. Heute kommen die Leute auch nur wegen dem Essen. Auch gute Veranstaltungen sind ein Magnet. Das haben mir meine Kinder gelernt. Heute wird

auch weit mehr Wert auf viele Sorten guten Wein gelegt.

Der normale Wirtshaus-Alltag – wie war der früher?

Geöffnet war von Montag bis Sonntag. Die Gäste waren immer willkommen. Als wir dann nach vielen Jahren irgendwann einen Ruhetag eingeführt haben, war mir das gar nicht recht.

Was haben Sie gekocht?

Alles, was Hausmannskost ist. Und alles wurde mit Sorgfalt gekocht. Etwa ein Gulasch aus sechs Kilo Fleisch. Dazu wurde alles



Hedi Klinger ist das, was man unter einer reschen Wirtin versteht. Gemeinsam mit ihrem Sohn Willi hat sie ein Kochbuch geschrieben und viele traditionelle oberösterreichische Gerichte darin verewigt. „Dabei liegt mir das Abwiegen gar nicht, man kocht doch mit Gefühl!“

„ Die Kinder wollen von mir immer Ente, mein Mann mag panierte Knacker, und mein Leibgericht ist eine einfache Forelle Müllerin.“



Fotos: Mathias Wenzel

nimmer Wirtin sein

mit der Hand geschnitten. Wenn das Mittags- und Abendgeschäft vorbei war, habe ich gleich für den nächsten Tag vorbereitet.

Viele einflussreiche und bekannte Menschen haben schon bei Ihnen gegessen.

Ja, die schönste Geschichte ist die, wo der Schriftsteller Thomas Bernhard in der Gaststube gegessen ist, wir ihn erst alle nicht kannten und mein Sohn dann – als Schauspielschüler – auf ihn zuzuging und ganz nervös die Bestellung aufnahm. Da be-

stellte der Bernhard einen Semmelknödel statt dem Mehlknödel. Und mein Sohn ging hin und hielt ihm einen geschwellenen, noblen Vortrag: „Herr Bernhard, mit dem von Ihnen gewünschten Semmelknödel haben wir Probleme.“ Ich lache heut' noch.

Wie sehen Sie die gerade so aktuelle Raucherdebatte oder die Allergen-Kennzeichnungspflicht – was denken Sie über solche Dinge?

Wissen Sie, das geht einfach alles zu weit. Man muss

Das große
INTERVIEW
SABINE KRONBERGER

doch noch für den Gast, für Qualität Zeit haben. Ich sag Ihnen was: Heut' könnt' ich nimmer Wirtin sein. Da muss man sich ja mit Gesetzen und Allergenen besser auskennen als mit dem Kochen von Bratln oder Knödeln ...



Hedi Klinger erzählte Redakteurin Sabine Kronberger aus ihrem kulinarischen Leben

STECKBRIEF

- Name**
Hedwig Maria „Hedi“ Klinger
- Alter**
82 Jahre
- Wohnort**
Gaspoltshofen
- Verheiratet**
Mit Wilhelm Klinger
- Kinder**
Willi (59), Wolfgang (56), Thomas (52) und Hedi (54)
- Beruf**
Wirtin
- Sternzeichen**
Löwe
- Hobby**
Wandern, Schwimmen, Kochen, Musik hören, Tanzen
- Meine Stärke**
Ausdauer
- Meine Schwäche**
Unpünktlichkeit
- Zuletzt gelesene Lektüre**
Bin leidenschaftliche Zeitungsläserin
- Das mag ich**
Geradlinigkeit, Ehrlichkeit
- Das mag ich nicht**
Lügen, Falschheit
- Typisch ich**
Ich bin pingelig und sehe sofort, wenn etwas nicht am richtigen Platz steht, alles muss seine Ordnung haben
- Mein Lebensmotto**
Alles für den Gast

18.02.2015

FÜNFTE JAHRESZEIT

Närrisches Faschings-Treiben



GASPOLTSHOFEN. Die erste Maskennacht des Musikvereins war ein voller Erfolg. Hunderte maskierte Besucher feierten im Gasthaus Wirlandler den Höhepunkt der Faschingszeit.



GASPOLTSHOFEN. Bestens gelaunte Maskennacht-Besucher



Die Ninja Turtles siegten bei der Maskenprämierung der Gaspoltshofner Maskennacht. Die Bur-schen aus Gallsbach haben zwei Monate lang jede freie Minute an den Kostümen gearbeitet.



GASPOLTSHOFEN. Kreative Kostüme waren Trumpf bei der Maskennacht des Musikvereins. Fotos: Söllinger



GASPOLTSHOFEN. Hunderte Besucher feierten bei der Maskennacht in fantasievollen Kostümen.



GASPOLTSHOFEN. Tips war als Medienpartner bei der Maskennacht mit dabei.

nachrichten.at

19. März 2015 - 13:51 Uhr · nachrichten.at · Lokalticker Wels

Gaspoltshofen: Dieb verkaufte Schmuck und Münzen

Ein 30-Jähriger aus Gaspoltshofen steht im Verdacht, aus der Wohnung seines Vermieters in Gaspoltshofen am 23. Februar 2015 zweimal Gold- und Silbermünzen sowie eine Halskette und einen hochwertigen Diamantring gestohlen zu haben.

Der 30-jährige Beschuldigte zeigte sich geständig und gab an, den Schmuck sowie einen Golddukat in einem Schmuckgeschäft im Bezirk Vöcklabruck veräußert zu haben. Ein paar Münzen verkaufte er an eine Bank. Einen Teil der gestohlenen Münzen brachte er in die Wohnung des Geschädigten zurück, da er beim Versuch, diese bei einer Bank in Gaspoltshofen zu verkaufen, scheiterte. Eine weitere Goldmünze konnte im Zuge einer Hausdurchsuchung sichergestellt und dem Besitzer wieder ausgefolgt werden. Der Beschuldigte war im Besitz des Wohnungsschlüssels, da ihn dieser auf Grund eines Urlaubes ersuchte, in diesem Zeitraum in seiner Wohnung nach dem Rechten zu sehen. Nach Abschluss der Erhebungen wird er bei der Staatsanwaltschaft Wels angezeigt werden. Gegen eine Verkäuferin des Schmuckgeschäftes im Bezirk Vöcklabruck laufen aufgrund des Ankaufes der gestohlenen Gegenstände - weit unter deren Wert - weitere Erhebungen wegen Verdachts der Hehlerei. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Tausend Euro.

18.02.2015



Ela Ammer, John TC, Manfred Feichtinger, Lewis Niderman, Margarete Aschauer, Werner Katzengruber, Annemarie Gumpinger (Veranstaltungen assista Altenhof) und Maria Pühringer beim Line Dance Nachmittag.

Foto: NoName Franz

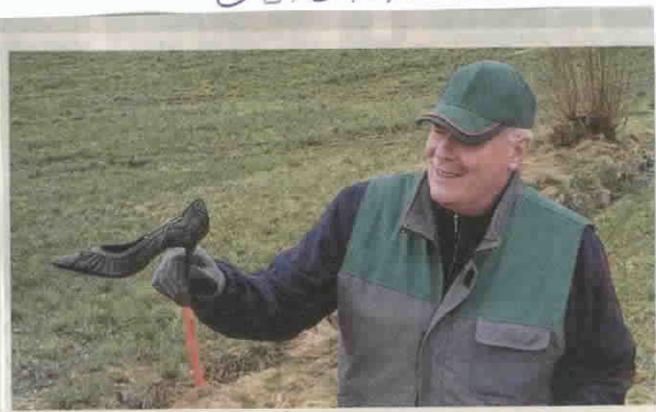
ASSISTA

Line Dance Nachmittag

ALTENHOF/HAUSRUCK. Bereits zum fünften Mal fand ein Line Dance Nachmittag bei assista – Das Dorf statt. Margarete Aschauer (eine gebürtige Altenhoferin) und „Desperado“ Werner Katzengruber (Benefiz Gastspiel) schenken Menschen mit Beeinträchtigung bei assista nun schon seit fünf Jahren ein

Fest für Country-Freunde und Line-Dancer. Über 200 Gäste kamen heuer der Einladung nach und mit speziellen Gästen, wie John TC, dem Bandleader der Band „John-TC and the Troublshooters“, sowie Lewis Niderman, wurde es ein fröhlich beschwingter Nachmittag von, mit und für Freunde. ■

08.04.2015



Flurreinigung Über 50 Helfer aus Gaspoltshofen und knapp 20 aus Altenhof beteiligten sich an der Flurreinigungsaktion. Die Feuerwehren brachten die Helfer zu den verschiedenen Straßenabschnitten und halfen im Anschluss an die Sammelaktion auch bei der Entsorgung im ASZ. Auch die Schüler der NMS beteiligen sich und sorgen im Ortszentrum der Marktgemeinde für Sauberkeit.

April 2015

Union Gaspoltshofen – Sektion Tischtennis Jochen Stöttner neuer TT- Vereinsmeister!

Im Anschluss an die Meisterschaftssaison werden bei der Sektion Tischtennis im Turnsaal alljährlich die Vereinsmeisterschaften durchgeführt. Auf sieben Tischen wurden von den 16 Teilnehmern spannende Spiele absolviert.

In einem bis zum Schluss packenden Finalkampf besiegte mit einem knappen 3:2 Jochen Stöttner den viermaligen Vereinsmeister Andi Steiner. Den dritten Platz belegte Luki Steiner, gefolgt von Christian Oberndorfer und Thomas Dufts Schmid. 6. Helmuth Moser, 7. Szüle Sandor, 8. Bernhard Ebner.

Bei der Siegerehrung überreichte Sektionsleiter Andi Steiner Pokale und Urkunden.

Moser Helmuth, Schriftführer



Die Top 5 der TT-Vereinsmeisterschaft (von links) Lukas Steiner, Jochen Stöttner, Andreas Steiner, Christian Oberndorfer und Thomas Dufts Schmid.

26.03.2015

Lotsendienst für Frösche und Kröten



Foto: privat

■ Als „Krötenparadies“ gilt die Gegend um die Mostlandteiche in Gaspoltshofen. Damit die Amphibien beim Überqueren der Straße nicht plattgefahren werden, haben engagierte Tierschützer auch dieses Jahr wieder einen 800 Meter

langen Krötenzaun aufgebaut. Zwei Mal täglich werden die Kröten in Kübeln eingesammelt und über die Straße gebracht. Pro Jahr nutzen allein an dieser Stelle 3000 bis 5000 Kröten den bequemen „Transportservice“.

1289034

04.03.2015

ETA HAUSRUCK LANDL CUP

Martina Reibenweber und Christian Heftberger holen sich Gesamtsieg

GRIESKIRCHEN. Die Sieger beim ETA Hausruck Landl Cup stehen fest: Auf Platz eins der Gesamtwertung schafften es Martina Reibenweber vom TVN Grieskirchen und Christian Heftberger von der Union Gaspoltshofen.

Bei wechselhaften Wetterbedingungen aber dennoch sehr guten Pistenbedingungen war es eines der spannendsten Cupfinale aller Zeiten. Die Gesamtwertung bei den Damen und Herren entschied sich diesmal erst im letzten Rennen.

Reinhard Moser und Christian Heftberger, beide von der Union Gaspoltshofen, waren nach dem



Die Anspannung vor den letzten beiden Rennen war bei allen Teilnehmern groß.

letzten Rennen sogar punktgleich, da Christian Heftberger aber einen Sieg mehr auf seinem Konto zu verbuchen hat, konnte er auch heuer wieder den Cup für sich entscheiden. Rang drei ging

an Helmut Schrems (SG Peuerbach). Bei den Damen konnte Martina Reibenweber nach einem ständigen Führungswechsel mit Stefanie Hörmann in den Zwischenwertungen die Gesamt-

wertung knapp vor Stefanie Hörmann (USC Waizenkirchen) für sich entscheiden. Auf Platz drei landete Vanessa Willinger (TVN Grieskirchen).

Ende einer Siegesserie

Die Mannschaftswertung geht diese Saison an den USC Waizenkirchen. Der TVN Grieskirchen wurde nach elf Mannschaftssiegen in Serie endlich abgelöst und erreichte diesmal Platz zwei vor der Union Gaspoltshofen, TSU Taufkirchen und SG Peuerbach.

Die große Gesamtsiegerehrung findet am Sonntag, 22. März, ab 17 Uhr im Kultursaal Taufkirchen statt. Alle Infos, Fotos und Ergebnisse findet man unter www.landlcup.at

27.05.2015

Lange Nacht der Kirchen

GASPOLTSHOFEN/ST. THOMAS/WALLERN. Die Lange Nacht der Kirchen lädt am Freitag, 29. Mai, zu einem vielfältigen Kulturprogramm in die Kirchen ein: So wird in Gaspoltshofen zu einer musikalischen Pilgerreise geladen. Los geht's um 19 Uhr in der Pfarrkirche mit der meditativen Eröffnung. Danach geht es per Shuttlebus in die Fialkirchen Höft und Affnang. Zurück in Gaspoltshofen wartet um 22 Uhr das Konzert „Dom vom Landl“.

06.03.2015

Erfolgreich mit Cordon bleus

Ingrid Schöppl-Stritzinger zur Unternehmerin des Monats gewählt

■ GASPOLTSHOFEN. „Ingrid Schöppl-Stritzinger zeigt vor, wie man in der hart umkämpften Lebensmittelbranche mit erstklassigen Produkten und sehr guter Unternehmensführung nicht nur national, sondern auch international erfolgreich sein kann. Ein Drittel des Umsatzes erwirtschaftet die Firma Stritzinger über Österreichs Grenzen hinaus“, so Ulrike Rabmer-Koller, Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft. Schöppl-Stritzinger ist Geschäftsführerin der Unternehmen Stritzinger Import Export GmbH, STK Hubert Stritzinger GmbH, Schöppl-Stritzinger KG, Frostfuchs HandelsgmbH und Ingrid Schöppl-Stritzinger

EU. Schöppl-Stritzinger trat als Buchhalterin und Personalverrechnerin in das 1983 gegründete Unternehmen ihres Vaters ein. „Ich begleitete meinen Vater beim Aufbau

„Ich nehme grundsätzlich keine Arbeit mit nach Hause. Ich bin meinem Team dankbar, dass das auch so gut klappt.“

I. SCHÖPPL-STRITZINGER

des Unternehmens, ging aber auch viele eigene Wege“, sagt Schöppl-Stritzinger, die heute 54 Mitarbeiter beschäftigt und drei Lehrlinge ausbildet. Das Unternehmen Stritzinger produziert Schweineschnitzel und Schweine-Cordon-bleu, auch



Ingrid Schöppl-Stritzinger leitet das von ihrem Vater gegründete Unternehmen. Foto: Maringer

vorgebacken mit unterschiedlichen Füllungen. Weiters erzeugt Stritzinger verschiedenste Knödel im Haus. 1263/816

ZUR PERSON

Erfolg ist für mich, mit sich im Reinen zu sein, die innere Zufriedenheit.

Eine Leistung, auf die ich besonders stolz bin: Die Begeisterung unserer Kunden ist etwas, aus dem man Kraft schöpft.

Meine Stärken sind Gelassenheit und Ausdauer.

Zum Job-Ausgleich koche ich gerne für Freunde, verziere mich mit einem Buch in meinen Strandkorb oder gehe schwimmen.

Die größte Herausforderung in meiner Selbstständigkeit war es, immer wieder neue Wege zu finden, um größere Ziele zu erreichen.

Netzwerke finde ich großartig. Es macht unendlich viel Spaß, neue Menschen kennenzulernen.

Ingrid Schöppl-Stritzinger



Frauenpower: Die Unternehmerin des Monats, Geschäftsführerin Ingrid Schöppl-Stritzinger (Mitte), mit ihren Schwestern Karin Silber und Margit Kaineder, die ebenfalls im Firmen-Management tätig sind, sowie WKOÖ-Vizepräsidentin Ulrike Rabmer-Koller (Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, li.) und Ulrike Steinmaßl (Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft, re.) Foto: Maringer

12.03.2015



Neuübernahme „New Management Inside“ heißt es seit Freitag in der Café/Bar Inside in Gaspoltshofen: Junggastronom Matthias Söllinger hat die Geschäftsführung von Regina Öhlinger übernommen. Mehr Bilder vom Eröffnungsereignis gibt es auf www.tips.at Foto: Lidauer

16.04.2015

Rekordergebnis bei Betriebsratswahl im Bezirksaltenheim

■ **Gernot Schweitzer**, Betriebsratsvorsitzender des Bezirksaltenheims Gaspoltshofen, stellte sich mit seinem Team erneut der Betriebsratswahl. Das Gremium wurde eindeutig bestätigt und kümmert sich auch künftig um die Belange der Belegschaft. Schweitzer erreichte mit einer Bestätigung von 95 Prozent und einer Wahlbeteiligung mit mehr als 80 Prozent ein beeindruckendes Ergebnis. Das Bezirksaltenheim Gaspoltshofen hat derzeit zirka 110 Beschäftigte, der größte Teil davon sind Frauen. ÖGB-Regionalsekretär Peter Schoberleitner (li.) gratulierte.



Foto: ÖGB Griesk./Eferd.

22.04.2015



ALTENHOF/HAUSRUCK. Von 24. bis 26. April heißt es wieder „Maitanz in Altenhof“: Unter dem Motto „Musikantenparade“ werden am Freitagabend rund acht verschiedene Volksmusikformationen auf der Bühne stehen und für einen besonders abwechslungsreichen und unterhaltsamen Abend sorgen. Mit von der Partie werden unter anderem

der Schoberl Express, Naps, Karmpolage und Aquaranka sein. Auch spontane „Auswendige“ sind jederzeit gerne willkommen. In der großen Bar wird ein DJ für das junge Partyvolk auflegen. Der Eintritt ist den ganzen Abend frei. Am Samstag wird die Band „Remix“ mit aktuellen Chart-Hits sowie Party- und Rockklassikern für kräftig Stimmung in

der Maitanzhalle sorgen. Auch am Samstag ist der Eintritt bis 22 Uhr frei (danach acht Euro). Der Frühschoppen am Sonntag wird von der Marktmusikkapelle Ampflwang umrahmt. ■

TERMIN
24. bis 26. April 2015
Maitanzhalle Gröming/Altenhof

19.11.2015

"Boysday" in der Altenbetreuung

GASPOLTSHOFEN/HAAG. 36 Burschen, großteils von der Neuen Mittelschule Haag, nahmen am "Boysday" der Altenbetreuungsschule in Gaspoltshofen teil.

Ziel war es, den 14-Jährigen, den männeruntypischen Beruf in der Pflege näherzubringen. In verschiedenen Workshops, wie "Einen Tag 80 sein", konnten sie sich ein Bild vom Pflegeberuf machen, der Spaß kam dabei nicht zu kurz.

24.04.2015



Was Bürgerinitiative heißt, zeigten Gaspoltshofens Bürger, welche den alten Kirchensteig begehbar machten. Foto: Sterrer

Gaspoltshofens Bürger griffen zur Schaufel

● GASPOLTSHOFEN. Einige Bewohner Gaspoltshofens zeigten ein Beispiel von Bürgerinitiative. Sie wollten nicht darauf warten, dass die Gemeinde tätig wird, sondern griffen selber zur Schaufel. Das Ziel ihrer Anstrengungen war die Befestigung des alten Kirchensteigs, der von der Gartenstraße zur Ortsmitte führt. Für den

Schotter kam, genauso wie für die anschließende Jause beim Danzerwirt, die Gemeinde auf. Bürgermeister Wolfgang Klinger war voll des Lobes: „Mit solchen Privatinitiativen können wir getrost in die Zukunft blicken. Auch wenn die Gemeindegeldmittel stark begrenzt sind, schaffen wir sichtbaren Fortschritt!“

1316226

20.05.2015

ZITAT DER WOCHE

„Mit solchen Privatinitiativen können wir getrost in die Zukunft blicken.“



Foto: Archiv

Wolfgang Klinger, Bürgermeister von Gaspoltshofen, über das Engagement der Bürger (Seite 5).

SYMPATHICUS

EFERDING/GRIESKIRCHEN. Die Bezirkssieger der Sympathicus-Wahl stehen fest: St. Thomas, Schlüßberg, St. Marienkirchen an der Polsenz, Alkoven und Gaspoltshofen wurden zu den beliebtesten Gemeinden in den Bezirken Eferding und Grieskirchen gewählt. Wie 40 weitere Gemeinden aus ganz Oberösterreich waren sie die gefeierten Stars bei der Siegerehrung im ORF-Landesstudio in Linz.



... und Gaspoltshofen reisten nach Linz, um Urkunde und Trophäe von ORF-Programmchef Reinhard Waldenberger (v. l.), Landtagsabgeordneten Christian Dörfel, Miss Oberösterreich Annika Grill und Tips-Geschäftsführer Josef Gruber entgegenzunehmen.

26.03.2015



Strahlende Sieger

Der ETA Hausruck Landl Cup feierte seine Sieger im Taufkirchner Kultursaal. Den Cup gewonnen haben Martina Reißerweber (r.) und Christian Heftberger (l.). Siegerin der Klasse Bambini ist Astrid Oberndorfer. >> Seite 6

26.03.2015

Musikalisches Altenhof: Ehrung Nummer elf für den Musikverein



37 oberösterreichische Musikkapellen zeichnete Landeshauptmann Josef Pühringer unlängst aus. Der Festakt fand in feierlichem Rahmen im Linzer Landhaus statt. Die Kapel-

len wurden für ihre wiederholte erfolgreiche Teilnahme an den Konzert- und Marschwertungen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes geehrt. Bereits die elfte Ehrung

konnte dabei der Musikverein Altenhof am Hausruck (Foto) entgegennehmen. Ebenfalls über eine Ehrung – die dritte – freut sich der Musikverein Michaelnbach.

Hallo Landl

Nr. 260/24. Jg. ● April 2015
Verlagspostamt 4710 Grieskirchen

50.000 Auflage - www.landl-zeitung.at

Das gibt's nur in Gaspoltshofen und ist großer Erfolg

Bauernmarkt zu Gast im Altenheim

Das gibt es sonst nirgends in Oberösterreich: Einmal im Monat findet im Bezirksalten- und Pflegeheim Gaspoltshofen ein großer Bauernmarkt statt. Diese Veranstaltung hat sich innerhalb

weniger Monate zu einem großen Erfolg entwickelt. Alle Beteiligten sind begeistert: die Heimbewohner, die Konsumenten und die Direktvermarkter aus der Region.

Eine weitere Besonder-

heit im Seniorenheim Gaspoltshofen: Für die Verpflegung werden nur Lebensmittel aus der Umgebung gekauft. Dafür gab es eine ministerielle Auszeichnung. Seiten 2/3



Der Bauernmarkt bringt schöne Abwechslung ins Seniorenheim.



Als erste Einrichtung Oberösterreichs erhielt das Bezirksaltenheim Gaspoltshofen das Umweltzeichen für Gemeinschaftsverpflegung. Von links: Bezirkshauptmann Mag. Christoph Schweitzer, Minister DI Andrä Rupprechter, Heimleiter Rupert Doplbaur, Küchenchef Manfred Ecker.



Gefragtes Schmankerlparadies - der Bauernmarkt im Altenheim!

BEZIRKS-FORSTBEWERB

In Peuerbach fand der Bezirks-Forstbewerb der Landjugend Grieskirchen statt. Sieger wurde Martin Mühlleitner (Gaspoltshofen) vor Josef Baumgartner (Peuerbach) und Martin Fosodeder (Gaspoltshofen). Für die Musik sorgte der Musikverein Peuerbach. Bei der Gästewertung gewann Raimund Hatzmann aus dem Bezirk Ried.



Foto: Pointinger

27.05.2015



Willi Klinger: "Hedi Klingers Familienküche", Fotos von Manfred Klimek, Brandstätter Verlag Wien, 208 Seiten mit 120 Abbildungen, 29, 90 Euro

Erdäpfelsteckerl



Zutaten: 500 g mehlig-e Erdäpfel, Salz, Muskatnuss, 50 g grober Grieß, 175 g griffiges Mehl, 2 Eier, 100 g Schweine- und Butterschmalz gemischt (oder Öl zum Backen).

Zubereitung: Erdäpfel nicht zu weich kochen, schälen, reiben, salzen und etwas Muskatnuss darüber reiben, Grieß, Mehl und Kartoffelmasse mischen. Eier sprudeln, darüber gießen, mit Gummispachtel durchmischen, 30 Minuten rasten lassen, damit der Grieß quillt. Teig zu Striezel formen, Stücke abschneiden, auf einem bemehlten Nudelbrett daraus 2 cm dicke Nudeln ausrollen. Dazu Nudeln von der Mitte weg rasch und locker mit der Handfläche „wuzeln“. Nudeln längs in die Rein legen, mit Fett bepinseln und im vorgeheizten Rohr bei 180 °C mit Heißluft 35 Minuten backen. Dazu passt Sauerkraut oder Salat.

3 Fragen an ... Willi Klinger

Chef des Österreichischen Weinmarketings

Der Gourmet und Weinkenner hat mit seiner Mutter Hedi das Klinger-Familienkochbuch geschrieben.

1. Wie ist es, zwei Jahre lang neben seiner Mutter in der Küche zu stehen und ihr Kochgeheimnisse zu entlocken?

Das war der schwierigste Teil. Denn sie kochte oft darauf los und ich kam mit dem Schreiben nicht nach. Ich musste immer wieder bremsen. Das Ärgste war die für ein Kochbuch nötige Bestimmung der Mengenangaben. Der Satz „Das kann man ja nicht so genau sagen. Ich bin ja keine Apotheke“, klingt mir heute noch in den Ohren. Aber schön war, dass wir bei der Arbeit an den Rezepten viel mehr Zeit miteinander verbringen konnten, als wenn es dieses Buchprojekt nicht gegeben hätte.

2. Was war das Überraschendste, obwohl Sie als „Wirtshaus-Bua“ fast in der Küche aufgewachsen sind?

Ich habe völlig unterschätzt, wie wichtig beim Kochen neben den Zutaten, den Temperaturen und der Würzung vor allem die richtigen Handgriffe sind. Wer bei ihr in die Lehre gegangen ist, wie unsere heutigen Köchinnen Ursula und Eva, weiß, wovon ich spreche. Auch ich habe von ihr sehr gut kochen gelernt, aber mir fehlt einfach die Übung.

3. Was ist Ihr Lieblingsrezept – und können Sie es auch kochen?

Das Schweinefilet Försterart aus dem Buch ist eine von Mamas Kreationen, die ich sehr gerne und auch richtig gut koche, ein tolles Rezept für die Familie! Ich habe dazu gern einen schönen Blaufränkischen, aber es passt auch ein kräftiger Veltliner.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: http://www.nachrichten.at/freizeit/essen_trinken/Die-laendlich-noble-Kueche-des-Gasthauses-Klinger-als-Buch;art115,1682512

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

15.03.2015

GENUSS & TRENDS

Schriftsteller Thomas Bernhard zählte zu den Stammgästen im Wirtshaus Klinger in Gaspoltshofen im Hausruckviertel (OÖ). Damals kochte Gastwirtin Hedi Klinger bereits in vierter Generation unheimlich flaumige Erdäpfelknödel, saftigen Schweinsbraten, kräftige Rindsuppen, luftige Kardinalschnitten und herzhaft Buchteln. Ihr Sohn Willi Klinger, Chef der Österreichischen Weinmarketing Gesellschaft mit erprobtem Gaumen, wollte diesen wertvollen Rezepteschatz unbedingt zu Papier bringen. Zwei Jahre lang protokollierte er penibel jede Zutat, jeden Schritt und jede Abwaage, wenn seine Mutter hinter dem Herd stand. Herausgekommen ist das Buch **HEDI KLINGERS FAMILIENKÜCHE – KLASSIKER AUS ÖSTERREICH**, Manfred Klimek hat fotografiert, Willis Bruder Thomas lieferte die Weintipps (*Brandstätter Verlag*, 29,90 €). Zahlreiche Anekdoten (über Bernhard, klar) machen das Buch auch als Lektüre empfehlenswert.



08.04.2015



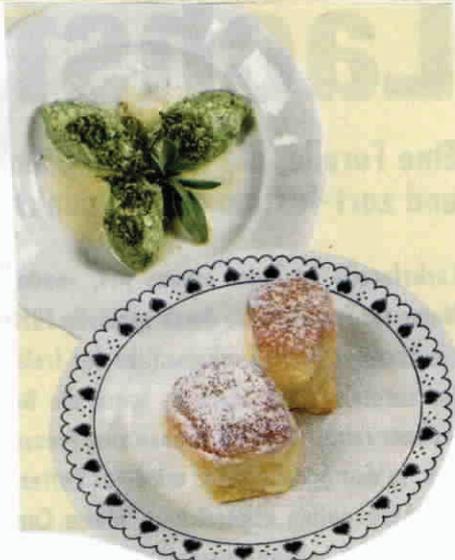
Die Kinder waren von der praxisnahen Sicherheitserziehung begeistert. Foto: ÖAMTC

„HALLO AUTO!“

Lernen durch Erleben

GASPOLTSHOFEN. Der Grundstein für ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein auf der Straße wird in der Kindheit gelegt. Welche Risiken der Straßenverkehr birgt, wurde den Drittklasslern der Volksschule Gaspoltshofen auf spielerische Weise vermittelt. Nach dem Motto „Lernen durch Erleben“ durften die Schüler in einem eigens umgebauten Auto selbst kräftig auf die Bremse steigen. Jeder, der „Hallo Auto!“

schon einmal als Kind erlebt hat, merkt sich diese Demonstration sein ganzes Leben lang. Mittlerweile gehört „Hallo Auto!“ bereits in vielen Schulen zu einem fixen Bestandteil des Unterrichts und wird in Oberösterreich rund 500 Mal pro Jahr durchgeführt. Finanziert wird das Verkehrssicherheitsprogramm durch den ÖAMTC, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt und das Land Oberösterreich.



20.05.2015

GASPOLTSHOFEN

>> **GEBURTSTAG: Max Schmalwieser** (70), Wodauerstraße 13, am 10. Mai.



>> **EISERNE HOCHZEIT: Anna und Anton Barth**, am 9. Mai.

09. März 2015 - 00:05 Uhr · Karin Haas · Essen & Trinken

Die ländlich-noble Küche des Gasthauses Klinger als Buch



Weinmarketing-Chef Willi Klinger mit Mutter Hedi (81) beim Sichten der Rezepte in Gaspoltshofen. Bild: Manfred Klimek

GASPOLTSHOFFEN. "Wirtshaus-Bua" Willi Klinger hat Mutter Hedi die Rezepte entlockt.

Die Klinger-Torte, die Erdäpfelsteckerl, das berühmte scharfe Gulasch, für das bereits Mitte des vergangenen Jahrhunderts viele von weither nach Gaspoltshofen kamen. Und erst das Schweinsbratl, der Leberbunkel, aber auch die Spinatnockerl und die Spargel-Samtsuppe. Die nobel-ländliche Küche im Gasthaus Klinger in der Hausruckgemeinde ist ein kulinarisches Vermächtnis, das bisher mündlich und handschriftlich weitergegeben wurde. Willi Klinger, der "echte Wirtshaus-Bua" und Chef der österreichischen Weinmarketing-Gesellschaft, hat seine Mama Hedi Klinger beknetet, doch auch zu wiegen. Er schrieb alles auf und lernte dabei, "auch noch kochen".

Das Ergebnis ist ein wunderbares Nachschlagewerk ur-oberösterreichischer Küche und erscheint heute im Brandstätter-Verlag. Vergangenen Samstag wurde es mit einer Küchenparty in Gaspoltshofen groß gefeiert.

Zwei Jahres-Projekt

Denn es war ein beachtliches Stück Arbeit. Zwei Jahre lang wurde geknetet, geschnitten, gewuzelt und fotografiert.

Hedi Klinger steht trotz ihrer 81 Jahre noch immer (manchmal) in der Küche. 2004 hat sie an Sohn Wolfgang und Hermi Klinger übergeben. Doch gekocht wird immer noch nach ihren Rezepten.

"Es ist gar nicht schlecht, wenn man sich die Mühe macht und wiegt und sich auch an das Rezept hält", sagt Hedi Klinger. "Ich habe das fürs Fernsehen einmal mit dem Leberbunkel machen müssen und seither ist er immer gleich gut."

Statt dem Läuten der Kirchenglocken wird in Oberösterreich traditionell gelärmt! Der Osterbrauch wird auch in der Gemeinde Gaspoltshofen noch gelebt!

Mit dem Gründonnerstag endet die 40-tägige Fastenzeit und die heiligen drei Tage beginnen! Und spätestens, wenn in der Kirche von Gaspoltshofen das Gloria erklingt und die Kirchenglocken – dem Volksglauben nach – nach Rom fliegen, herrscht bei den Ministranten helle Aufregung! Dann nämlich holen sie ihre Ratschen und ihr traditionelles Ratscher-Sprücherl hervor: „Wir ratschen, wir ratschen, zum englischen Gruß, damit ein

Gemeinsam macht es doppelt Spaß: Den Ministranten taugt der lustige, lärmende Osterbrauch!

**So ist's
Brauch**

SABINE KRONBERGER



Wir ratschen

jeder Christ beten muss. Fallet nieder auf eure Knie, betet ein Vater Unser, drei Ave-Marie!“

Und statt der Ministranten-Glöckchen, der Kirchenorgel und der Turmglocke rattern die hölzernen Krachmacher am Karfreitag und Karsamstag im Ortsgebiet von Gaspoltshofen: „Etwa 30 Kinder gehen an beiden Tagen in mehreren Gruppen von Haus zu Haus, um zu ratschen. Mit Sprücherl und Handratschen klopfen sie dabei an jedes Haus,“ erzählt Stefanie Minihuber (27), Verantwortliche für die Ministranten. Und erklärt: „In unserer Heimat-

gemeinde ist es schon jahrelang der Brauch, dass die Kinder dabei mit etwas Süßem und ein wenig Geld belohnt werden.“

Vom gesammelten Geld erhält schließlich jedes Kind fünf Euro, der Rest fließt direkt zur Franziskaner-Ordensschwester Agnes nach Kasachstan, wo bedürftigen Kindern die Schulausbildung ermöglicht wird. Minihuber: „Die Kinder werden sehr positiv und vorfreudig empfangen, das ist für alle Beteiligten etwas Besonderes!“

Vor allem auch für die kleine Viktoria Voraberger (11): „Ich freue mich schon jedes Jahr auf diese zwei Tage, weil es in der Gemeinschaft einfach einen Riesenspaß macht!“ Und auch Benedikt Minihuber, mit 13 Jahren der Älteste im Bunde, ist stolz: „Beim Ratschen erbitten wir auch Geld für den guten Zweck, deshalb ist es ein schöner Brauch und eine gute Sache zugleich!“

Im Zentrum von Gaspoltshofen wird jede Familie von den eifrigen Ministranten und ihren Ratschen besucht.



Im Zentrum von Gaspoltshofen wird jede Familie von den eifrigen Ministranten und ihren Ratschen besucht.

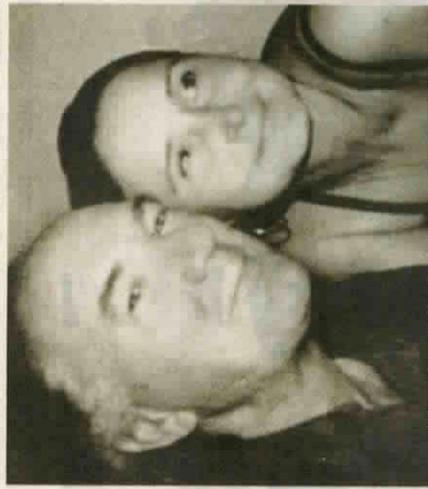
Wirtssohn Willi Klinger verrät,

Mamas Kochkunst

Es ist eine Liebeserklärung, die auf der Zunge zerbricht: Wirtssohn Willi Klinger aus Gaspoltshofen hat die weithin bekannte Kochkunst seiner Mutter Hedi nun in ein Buch verpackt. Willi verrät darin, wie Hedi solche Feinspitze wie Autor Thomas Bernhard eingekocht hat.

„Ha, der raffinierte Wirtssohn 1989) in den 1980er-Jahren Mag. aus Gaspoltshofen. Komm', gehen wir auf einen Kaffee!“ So begrüßte der weltberühmte Schriftsteller Thomas Bernhard (1931 -

Thomas Bernhard mit seiner Nachbarin Erika Schmied bei einem Besuch 1984 in Gaspoltshofen. In seinem Stück „Theatermacher“ wird Gaspoltshofen rund vierzigmal erwähnt. In seinem Stammbuch stand damals Hedi Klinger am Herd.



Fotos (2): Erika Schmied

wie Mutter Hedi auch Thomas Bernhard eingekocht hat in tolles Buch verpackt

ger und Bernhard kannten sich von den Besuchen des Autors im elterlichen Wirtshaus in Gaspoltshofen, wo der Autor in den letzten fünf Jahren seines Lebens Stammgast war.

„Thomas Bernhard hat nie re-serviert. Daher war er einmal sehr erbot, als wir nicht gleich einen Platz für ihn hatten, weil wir wegen einer Hochzeit ausgebucht waren.“ erinnert sich Willi Klinger. Bernhard war ein großer

milienküche“ (Brandstätter Verlag, 208 Seiten, 120 Bilder, 29,90,-) als Liebeserklärung mit interessanten Anekdoten aufgeschrieben. Willi Klinger: „Mama kocht nicht so sehr nach Rezepten, sondern nach Gefühl. Für die richtige Konsistenz eines Erdäpfelteigs, für die richtige Menge Salz im Leberknödel, für die richtige Lockerheit der Kardinal-

„Sie kocht Hausmannskost vor allem nach Gefühl“

Liebhaber von guter Hausmannskost, weshalb es ihn immer wieder in den Gasthof Klinger gezogen hat, den die aus Aistersheim stammende Hedi und ihr Mann Wilhelm von 1969 bis 2004 in vierter Generation geführt haben.

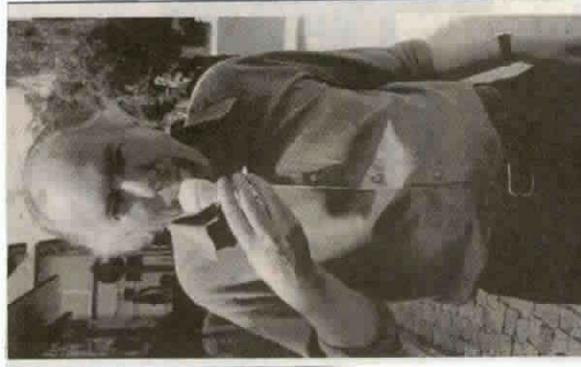
Bernhards Lieblings Speisen waren Hedis Fritattensuppe und ihr Schweinsbraten. Wie seine Mutter die Gäste einkochte, hat Sohn Willi nun akribisch in seinem Buch „Hedi Klingers Fa-



Willi Klinger (58) gibt in seinem Buch die Kochkunst Mutter Hedis (81) preis.



Das Buch wird am 7. März (19 Uhr) im Gasthof Klinger präsentiert, und ist ab 9. März im Buchhandel erhältlich.



Thomas Bernhard genießt 1984 in Gaspoltshofen ein Eis.



12.03.2015



Die Neue Mittelschule Gaspoltshofen bietet ein umfangreiches Angebot zum Gesundheits- und Bewegungserziehen. Foto: Fotolia/Kzenon

Bewegung und gesundes Essen in der Schule

■ GASPOLTSHOFEN (medu). Die Neue Mittelschule in Gaspoltshofen unter der beherzten Leitung von Direktor Walter Untersteiner ist eine Bildungseinrichtung, die an Innovationskraft nur so strotzt: Für Projekte, die sowohl Schüler als auch Lehrer und Eltern begeistern, gab es bereits Zertifikate für „Schule Innovativ“, für „Gesunde Küche“, „Bewegte Schule“ und „Solarschule“. Jüngstes „Baby“ der engagier-

ler bekommen Äpfel aus der Region) und die Teilnahme an verschiedenen Projekten des Landes OÖ. Im Rahmen eines Kartoffelprojekts pflanzten, hegten und pflegten Schüler die gesunde Knolle, die am Ende, geerntet, zubereitet und verspeist wurde.

Parallel dazu wurden im Unterricht fächerübergreifend die Vorzüge des Erdapfels behandelt. Weiters nutzen mittags 75 Prozent aller Schüler und Lehrer die Schulausspeisung. Auch hier belohnte das Land Oberösterreich den abwechslungsreichen, gesunden und vollwertigen Menüplan, der bevorzugt aus saisonalen und regionalen Zutaten zusammengestellt wird, mit der Auszeichnung „Gesunde Küche“. Zwei Köchinnen sowie das „Gesundheitsteam“, das aus sechs Lehrern besteht, zeichnen für die Vermittlung von Geschmack und Wissen verantwortlich.

Der rührige Elternverein trägt viele Projekte mit. „Die Auswirkungen auf das Gesundheitsbewusstsein der Schüler ist insofern bemerkbar, als wir steigende Teilnehmerzahlen bei der Gesunden Schuljause, der Apfelpause und vor allem der Mittagsküche verzeichnen“, freut sich Direktor Untersteiner.

1270853



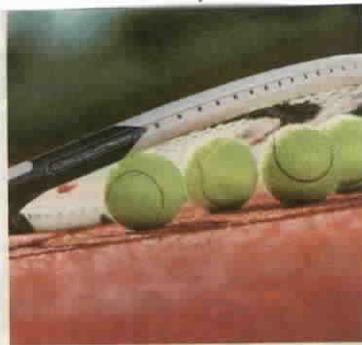
„Nur in einem gesunden Körper kann sich ein gesunder Geist entwickeln.“

WALTER UNTERSTEINER

Foto: Mesl

ten Lehrerschaft ist die Wiederverleihung des „Gütesiegels Gesunde Schule OÖ“. „Kriterien dafür sind nicht nur Bewegung in allen Bereichen, angefangen vom bewegten Unterricht bis hin zur bewegten Pause, sondern auch eine gesundheitsbewusste Ernährung“, fasst Walter Untersteiner zusammen. Zu den Ernährungsprojekten an der Neuen Mittelschule gehören die „Gesunde Schuljause“ jeden Mittwoch (Vollkornprodukte von Familie Matzeneder aus Meggenhofen), die Apfelpause alle drei Wochen (Schü-

16.04.2015



Am 25. April lädt der Tennisclub Gaspoltshofen zum Tag der offenen Tür. Foto: Fotolia/Karramba Production

Tag der offenen Tür in Gaspoltshofen

■ GASPOLTSHOFEN. Die Union Tennisclub Gaspoltshofen beteiligt sich auch heuer wieder an der GÖST-Aktion (Ganz Österreich spielt Tennis) des Oö. Tennisverbandes und veranstaltet am Samstag, 25. April vormittags einen Tag der offenen Tür. Nachmittags findet das traditionelle Mascherlturnier für alle Mitglieder der Union Tennisclub Gaspoltshofen statt.

1311919



Seit der Gründung 1931 befindet sich der Geflügelhof im Familienbesitz. Foto: Fotolia/Gerhard Seybert

Geflügel und Technik: Alles aus einer Hand

■ GASPOLTSHOFEN. Der Geflügelhof Sterrer in Gaspoltshofen wurde 1931 gegründet und hat sich auf die Junghenenaufzucht sowie optimierte Stalleinrichtungen für Geflügel spezialisiert. „Wir planen, liefern, montieren und warten unser Komplettprogramm“, so Geschäftsführer Helmut Sterrer. Zusammen mit der deutschen Firma für Stalleinrichtungen Big Dutchman hat man das Biocolony, ein modernes Voliersystem für Legehennen in Boden- und Freilandhaltung, entwickelt. Damit sollen eine hohe Legeleistung, hygienische Haltungsbedingungen und wenig verlegte Eier garantiert werden.

1355621

30.04.2015

ASSISTA

Mit fünf Sinnen die Natur erleben

Geschenke mit Mehrwert



Ab sofort kehrt in der assista-Gärtnerei in Altenhof am Hausruck der Frühling ein.

Foto: assista

ALTENHOF/HAUSRUCK. Leben und arbeiten in und mit der Natur ist ein Leitgedanke bei assista: In der Gewächshausanlage mit dazugehörigem Freigelände betreuen Menschen mit Beeinträchtigung eine Gärtnerei samt Kräuter- und Gemüsegarten.

Die assista-Gärtnerei ist ein Ort, an dem derzeit elf Klienten arbeiten und mit allen fünf Sinnen die Natur erleben können. So lernen sie etwa den natürlichen Kreislauf von Vermehrung, Pflege, Blüte und Ernte der Pflanzen kennen. „Die gärtnerischen Arbeiten werden an den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Klienten ausgerichtet und variieren daher laufend“, erklärt Gärtnerei-Mitarbeiter Elmar Stockhammer. Die thera-

peutischen Möglichkeiten sind einzigartig: Menschen mit Beeinträchtigungen profitieren von den variationsreichen Haltungs- und Bewegungsmöglichkeiten beim Gärtnern und können ihre Grob- und Feinmotorik fördern. Die vielen Kontakte im Direktverkauf bieten zudem Gelegenheit für Begegnungen. Die Angebotspalette in der assista-Gärtnerei reicht von selbstgemachten und

direkt vor Ort verarbeiteten Kräuterprodukten, Ölen und Essigsorten bis hin zu Balkon-, Beet- und Gemüsepflanzen. Kontakt: Tel. 07735/6631454 oder E-Mail an gaertnerei@assista.org

07.05.2015

GASPOLTSHOFEN

>> **GEBURTSTAGE:** **Margarethe Otto** (91), Bahnhofweg 2, am 28. April; **Gertraud Rendl** (75), Buchleiten 4, am 29. April; **Maria Gradauer** (91), Bahnhofweg 2, am 30. April; **Anna Auzinger** (95), Bahnhofweg 2, am 30. April.

>> **GOLDFENE HOCHZEIT:** **Elisabeth** und **Karl Höftberger**, Kaiserfeld 28.



>> **TODESFALL:** **Maximilian Ehrengruber**, Bahnhofweg 2, verstarb im 88. Lebensjahr.

>> **TODESFALL:** **Josef Sturmair**, Rosenweg 6, verstarb im 87. Lebensjahr.

Freche Gstanzl Freche Gstanzl und flotte Tanzl „auf da Gred“ werden am Mittwoch, 13. Mai, ab 19.30 Uhr im Veranstaltungssaal von assista – Das Dorf in Altenhof am Hausruck geboten. Die musikalischen Gäste zählen zu den Besten der Gstanzl-Zunft. Vorverkaufskarten zum Preis von elf Euro sind im assista-Infoservice sowie in den Raiffeisenbanken Altenhof, Gaspoltshofen und Weibern erhältlich (AK 13 Euro).

23.09.2015

GASPOLTSHOFEN

>> **GEBURTSTAGE:** **Friederike Gaubinger** (75), Hinterleiten 3, am 7. September; **Karl Grabenberger** (80), Grub 6, am 16. September.



>> **TODESFALL:** **Alois Tuchecker**, Hauptstraße 27, verstarb im Alter von 94 Jahren.

22.05.2015



Max Hiegelsberger, Geschäftsführerin Gabriele Huber, Geschäftsführer Walter Binder mit einer Bewohnerin (v. l.). Foto: ÖVP Grieskirchen

Max Hiegelsberger besuchte „Das Dorf“ in Altenhof

ALTENHOF. Im Dorf in Altenhof leben 130 Menschen mit schwerer körperlicher und mehrfacher Beeinträchtigung. Aber ein lebenswertes Leben verlangt nach einer Palette von tagesstrukturierenden und individuell abgestimmten Beschäftigungsangeboten, die über die Grundversorgung hinausgehen. ASSISTA bietet

im Rahmen der fähigkeitsorientierten Aktivität vielfältige und attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel eine Holz- und Keramikwerkstatt oder eine Gärtnerei. Landesrat Max Hiegelsberger überzeugte sich persönlich von dem tollen Angebot und der hervorragenden Arbeit der Mitarbeiter.

1345115

27.05.2015



Beim Jumbo Run können die assista-Bewohner die Fahrt übers Land genießen.

JUMBO RUN

Fahrtwind genießen

ALTENHOF. Am Samstag, 30. Mai, ist es wieder so weit – der assista „Jumbo Run 2015“ steht am Programm. Der Jumbo Run bietet den assista-Bewohnern die Möglichkeit, für ein paar Stunden ihr Handicap zu vergessen und sich auf der 40 Kilometer langen Route den Fahrtwind um die Ohren sausen zu lassen. Der Jumbo Run wird nun schon seit 16 Jahren veranstaltet und ist

jedes Jahr ein Highlight für alle Beteiligten. Nicht nur die Fahrt in den Beiwägen ist ein Erlebnis, sondern vor allem auch das Engagement von Menschen für Menschen macht den Jumbo Run zu einem ganz besonderen Ereignis. ■



TERMIN

Samstag, 30. Mai 2015

20.06.2015

Willi Klinger: Geschäftsführer Österreich Weinmarketing GmbH



Wer denkt bei Oberösterreich an Wein? Ein Bundesland, welches maßgeblich von vorzüglichen Mosten und Bieren geprägt ist.

Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass ein Oberösterreicher maßgeblich am Erfolg des Österreichischen Weins beteiligt ist: Willi Klinger. Der Gastwirtssohn aus Gaspoltshofen lenkt seit Anfang Jänner 2007 die Geschicke der Österreich Weinmarketing GmbH (ÖWM) und bugsierte den Österreichischen Wein wieder ins qualitative Spitzenfeld.

Wie charakterisiert man nun einen vinophilen Tausendsassa, der Französisch, Italienisch in Salzburg und Schauspiel in Wien (Franz Schubert Konservatorium) studiert hat, als Kabarettist am Landestheater in Salzburg gewirkt hat und als Musiker in der Tanzband Gelée Royal gespielt hat.

Am besten beschreibt man Willi Klinger wie einen hervorragenden Wein, der tiefgründig, vielschichtig und fein nuanciert ist, lange in Erinnerung bleibt, im Inland wie im Ausland Entzücken hervorruft und das Terroir widerspiegelt. Der Globetrotter hat jahrelang als rechte Hand für den italienischen Kultwinzer Angelo GAJA mehr als 50 Exportmärkte betreut. Dennoch ist er immer bodenständig geblieben und nach wie vor tief verwurzelt in Gaspoltshofen, wo seit Generationen der elterliche Gasthof einen regelrechten „Frittalentourismus“ auslöst.

Gemeinsam mit seiner Mama Hedi wurde im März das Kochbuch der Familienküche veröffentlicht. „Das Kochbuch war nicht nur der Wunsch, eine Familiengeschichte festzuhalten, sondern auch unserem Oberösterreich etwas mehr Stolz und Würde für seine Produkte und seine Rezepte zu verschaffen“, sagt Willi Klinger. Dass ihm Qualität wichtig ist, zeigt die Studie zur Höherpositionierung des Lebensmittelstandorts Oberösterreich, die er im Jahr 2006 geschrieben hat.

Gut, sauber und fair sollen die oberösterreichischen Lebensmittel sein. Sie müssen schmecken und zugleich eine Geschichte der Herkunft beschreiben. Und sie sollen authentisch sein. So wie ein ausgezeichneter, wohlschmeckender Wein. So wie Klinger, der sich selbst als Grünen Veltliner aus guter Lage beschreibt: „Weil seine größte Stärke die Vielseitigkeit ist.“ (phil)

Gratulation den Mostdipf-Preisträgern 2015

Gestern wurde das Original der OÖNachrichten im Rahmen des Landesmostfestes in Bad Ischl an Birgit Gerstorfer, Willi Klinger und Ferry Öllinger vergeben. Alles über die Mostdipf-Gala lesen Sie auf nachrichten.at und am Montag in den OÖNachrichten



MostIn 2015 in Bad Ischl
 OÖN-Genussexperte Philipp Braun, Neo-
 Mostdipf-Inhaber Willi Klinger und Agrar-
 Landesrat Max Hiegelsberger Bild: VOLKER
 WEIHBOLD

Hans-Moser-Interpret

Komödie im besten Sinn bot Mostdipf-Preisträger Willi Klinger auf der Bühne des Kongresshauses in Bad Ischl. Der Chef der Österreich Weinmarketing GmbH präsentierte sich als perfekter "Hans-Moser-Interpret" und bekam dafür tosenden Applaus. Seine Talente sind freilich noch vielfältiger. Der Mann, der nach wie vor eng mit dem elterlichen Gasthof Klinger in Gaspolts-hofen verbunden ist, hat erst kürzlich mit seiner Mama Hedi ein Kochbuch der Familienküche veröffentlicht. Und er bewies neben Humor auch viel Selbstironie: "Ich bin nur 1,64 Meter groß. Mehr wird es leider nicht", sagte er, als er zu seinem Laudator Philipp Braun vom OÖN-Genussteam hochblickte.



MostIn 2015 in Bad Ischl
 Der frischgebackene Mostdipf-Preisträger
 Willi Klinger signiert mit Mutter Hedi
 Kochbücher ihrer weithin bekannten
 Rezepte. Bild: VOLKER WEIHBOLD

MostIn 2015 in Bad Ischl
 Gastwirt Wolfgang Klinger (Gaspolts-hofen),
 OÖNachrichten-Kulinarkredakteurin Karin
 Haas und OÖNachrichten-Herausgeber
 Rudolf Andreas Cuturi Bild: VOLKER
 WEIHBOLD



13.06.2015

Unternehmer wurde belohnt

LINZ. Die Sieger heißen Braucommune Freistadt, Loxone, Erema, Amag, bertwieser's und die Unternehmer Ingrid Schöppl-Stritzinger und Michael Teufelberger.



Die Pegasus-Gewinner des Abends: Mantred Hackl (Erema, Großbetriebe), Ingrid Schöppl-Stritzinger (Stritzinger Import/Export, Spezialpreis Frauen in führender Position), Michael Teufelberger (Lebenswerk), Martin Öller (Loxone, Mittelbetriebe), Christa Hauer (bertwieser's, Sonderpreis Tourismus), Ewald Pöschko (Braucommune Freistadt, Kleinbetriebe), Helmut Wieser (AMAG, Sonderpreis Investitionskaiser) Bild: Volker Weihbold



Pegasus für Frauen in führenden Positionen: Gewinnerin Ingrid Schöppl-Stritzinger mit Anna Maria Hochhauser (WKO-Generalsekretärin) Bild: Volker Weihbold

12. Juni 2015 - 00:05 Uhr · Alfons Krieglsteiner · Oberösterreich

"Irgendjemand muss mich unheimlich hassen"



Franz Willinger am Ort des Massensterbens. Zur Ausforschung des Täters hat er eine hohe Belohnung ausgesetzt. Bild: Matthias Lauber

AISTERSHEIM. Hunderttausende Bienen eines Gaspoltshofner Erwerbsimkers dürften von Unbekannten vergiftet worden sein.

An diesem Mittwochvormittag war alles anders: Als der 54-jährige Erwerbsimker Franz Willinger aus Gaspoltshofen wie üblich seine 30 Bienenvölker in dem Waldstück kontrollieren wollte, das er von der Gutsverwaltung des Schlosses Aistersheim (Bez. Grieskirchen) gepachtet hat, war nichts zu hören vom vertrauten Summen und Brummen, und statt des Duftes von Honig und Wachs drang ihm ein Geruch „wie aus einer Lackdose“ in die Nase.

Als er die Völker in Augenschein nehmen wollte, „sind mir fast die Tränen gekommen“, sagt er: Tote Bienen bedeckten den Boden vor den Brutkästen, die Einfluglöcher waren von ihren Körpern verstopft. Hunderttausende Bienen sind verendet. Die Polizei vermutet einen Bosheitsakt, den Schaden beziffert Willinger, den Ausfall der Honigernte eingerechnet, mit mehr als 20.000 Euro.

Auch 500 Fische verendet

„Da hat mir jemand nicht zum ersten Mal übel mitgespielt“, ist Willinger überzeugt. Schon im November des Vorjahres hatte ein Massensterben seine Bienen heimgesucht. Doch zu der Zeit seien die Völker generell kleiner, seine Kontrollgänge seltener, da hatte sich ein verräterischer Geruch längst verflüchtigt. So blieb die Ursache damals schleierhaft. Doch diesmal besteht für Willinger kein Zweifel – die Bienen sind keines natürlichen Todes gestorben: „Überall lag dieser stechende Phenolgeruch in der Luft.“ Irgendjemand, „der auf mich einen enormen Neid oder Hass empfinden muss“, dürfte die Tiere mit TUS-Insektenspray oder einem Spritzmittel zur Schädlingsvernichtung vergiftet haben.

Damit nicht genug: Als Willinger an seinem 400 Meter entfernten Fischteich Nachschau hielt, sah er seine Saiblinge mit dem Bauch nach oben im Wasser treiben. 500 waren bereits verendet. Gemeinsam mit seinem Sohn Bernhard (30), der heuer in den väterlichen Betrieb eingestiegen ist, pumpte er den Teich leer, setzte die überlebenden Fische woanders ein. Auch sie sind verendet: „Die Ursache ist zwar noch unklar, aber der Verdacht liegt nahe, dass beide Massensterben zusammenhängen.“

„Ich hoffe, der Täter wird bald ausgeforscht“, sagt Willinger, Mitglied der Berufsimker-Ortsgruppe Rossbach. Mit insgesamt 500 Völkern ist er der größte Züchter in der Region und nebenbei auch als Jäger für die Gutsverwaltung von Schloss Aistersheim tätig. Für Hinweise hat er eine Belohnung von mehreren tausend Euro ausgelobt.

Die toten Bienen muss er als Sondermüll entsorgen, „wahrscheinlich muss ich sie verbrennen“. Gleiches gilt auch für die kontaminierten Bienenkästen und den Honig.

Natürlich denkt er daran, die Sicherheitsmaßnahmen zu erhöhen, Wildkameras aufzustellen. „Aber die bleiben kaum unbemerkt“, befürchtet Willinger. Auch mehr Kontrollgänge würden das Problem nicht lösen: „Weil für so einen Bosheitsakt braucht man höchstens zehn Minuten.“